

Vollmondnacht 28. / 29. August 2026

28. August 2026 um 23.00 Uhr auf dem Fischmarktplatz Rapperswil - nur wenige Stunden nach einem heftigen Unwetter, welches die Nordschweiz getroffen hatte: hier trafen sich einige unerschrockene Pilger, welche sich voller Vertrauen dem Pilgerbegleiter gegenüber auf eine Reise über 17km begaben, geleitet nur vom Vollmond und dem Licht der Stirnlampe.

Erwartungsvoll und teils unsicher, was sie erwartete, stellten sie beim Eintreffen Fragen über Fragen. Verzeiht mir, liebe Leser, dass ich eine Episode hier ausführe: Eine Frage war; gibt es einen Essenshalt in der Nacht? Ich konnte mir den Spruch nicht verkneifen: „Nein wir essen in der Nacht nichts, - oder stehst du nachts auf, um dir eine Mahlzeit zuzubereiten? In einer normalen Nacht schläfst du auch und brauchst keine zusätzliche Verpflegung“. Das Erstaunen in der Gruppe war so groß und die Gesichter unbezahlbar komisch, dass ich vor Lachen kaum den Scherz auflösen konnte. ‚Lachen verbindet‘, wir konnten so die Scheu voreinander auflösen und die Teilnehmer fanden viele interessante Gesprächsthemen.

Diejenigen die einen Pilgerpass hatten (oder wollten), wurden mit den ersten Stempeln verwöhnt - ich versprach, dass es davon einige exklusiv gäbe. So stieg die Spannung auf die Nacht weiter an.

Beim Stadtrundgang zeigte ich die Pilgerherberge Rapperswil (die in dieser Nacht komplett ausgebucht war), wir stiegen zum Schloss hoch und erhaschten die ersten Vollmondstrahlen. Mit einem Blick Richtung Etzel wurde uns sogleich bewusst: da geht es hin, und ja, hoch ist dieser.

Nach einem Input zu kürzlichen Geschehnissen folgte die Gruppe schweigend dem Holzsteg nach Hurden.

Bei einer kleinen Kreuzung wurde das Staunen der Teilnehmer geweckt: warum links? Der Pilgerweg geht doch geradeaus weiter, links geht es zum Casino? Für ein Gruppenfoto geeignet, aber ein Spielabenteuer? Nein nicht ganz, es gibt hier einen tollen Pilgerstempel zum Jakobswegs! Auch vom Kolumbansweg wäre hier ein solcher erhältlich - für diejenigen, welche diesen Weg einmal gehen werden.

Durch das Dorf Pfäffikon ging es dann in gedämpfter Lautstärke. Gewusst, dass die Metzgerei Egli von den Eltern von der Sängerin Beatrice Egli gegründet wurde und nun von ihrem Bruder geführt wird? Hier gab es dann tolle Pilgersandwiches, welche fast einem Mittagessen glichen. Dann noch ein Stempel bei der Katholischen Kirche vor dem ersten Aufstieg.

Leichter Nieselregen überrasche uns für ein paar Minuten, aber wir waren ja gerüstet. Kaum waren wir „regensicher verpackt“, so hörte es auch schon wieder auf (Danke Petrus, für die kleine Aktion!)

Der Aufstieg im nassen Wald war für alle anspruchsvoll und die Pause für das große Essen aus dem Rucksack wurde beim Holzhaus - Unterstand dankend angenommen.

Die Gesprächsthemen gingen unter die Haut. Ein typisches Pilgerding: im Schutz der Nacht erzählt man sich mehr als bei einer Wandertour.

Auf dem Etzelpass erwartete uns eine sternenklare Nacht und ein toller Vollmond. Sternbilder wurden geraten - ganz ehrlich: mir war nur das große Ding mit Rädern auf der Milchstraße bekannt!

Die Teufelsbrücke machte beim Abstieg ihrem Namen alle Ehre: Nebelschwaden, feuchter Asphalt und das Geräusch von 11 Pilgern, gespickt mit dem Mondlicht, das war schaurig schön. Die Geschichte, wie die Teufelsbrücke zu Ihrem Namen kam, unterstrich die Mystik der Zeit in dieser Nacht.

Das Restaurant Krone verwöhnte uns mit dem nächsten Pilgerstempel. Diese Gebäude ist auch das Geburtshaus des bekannten Paracelsus: Theophrastus Bombast von Hohenheim 1493-1541, Arzt, Naturphilosoph, Alchemist, Laientheologe und Sozialethiker.

Ein guter Entscheid, auf dem Asphaltweg zu bleiben, die Pilger spürten langsam die Müdigkeit von der Tour. Es gab Aussagen wie: „Ich sehe den Mond wie ein Oval und er hüpf, führt“. Ja, das Nacht-Pilgern ist nicht zu unterschätzen!

Ein kurzer Stopp im „Galgenchäpeli“, das half, sich zu sammeln. Noch 30 Minuten bis zum Kloster Einsiedeln! War es nun nautische oder bürgerliche Morgendämmerung? Nun, ein toller Morgen in super Gesellschaft kündigte sich an, und alle erreichten das Ziel gesund! Zur ersten Andacht im Kloster reichte es dann nicht mehr, die Beine mochten nicht mehr stehen. So entschieden wir uns für ein Frühstück im Restaurant.

Vielen Dank an: die Teilnehmer, an alle jene, welche die Stempel bereitstellten, an die Herberge Rapperswil, dem Casino Pfäffikon, dem Schloss und dem Tourist-Zentrum in Rapperswil, das Restaurant Krone an der Teufelsbrücke und dem Veranstalter dieses Anlasses, der Pilgerherberge St. Gallen.

Buen Camino - Mischa